

Two Brothers and their Life

Ein Leben kann kompliziert sein

Von Dorimukyatcha

Kapitel 5: Sora & Roxas: Neue Freunde, neue Gefühle

Title: Two Brothers and their Life - Ein Leben kann kompliziert sein

Author: Aku-Chan

Betareader: ///

Widmung: ///

Pairing: AkuRoku, SoRiku

Series: Kingdom Hearts

Chapter: 5/8

Genre: Shonen-Ai, Drama, Lemon/Lime

Warning: Shonen-Ai, Lemon/Lime, OOC, Het

Disclaimer: Die Figuren gehören alle leider nicht mir, sondern Square Enix, ich habe sie mir lediglich mal geborgt. Ob ich sie auch zurückgeben will, ist eine andere Sache =P Die Story ist aber meine eigene

Author's Comment: So, nach langer Zeit auch mal wieder ein neues Kapitel =D Roxas und Axel sind mal wieder so süß~ Aber lest es selbst xP In diesem Sinne:

Have Fun^^

Sora & Roxas: Neue Freunde, neue Gefühle

[Roxas]

Irgendwie hatte ich diesen Tag überlebt. Ich konnte Axel irgendwie nach der Freistunde ausweichen, ich mied ihn komplett. Dann war da auch noch die Sache mit Riku... Ich mein, hallo? Was hatte dieser Kerl eigentlich auf einmal gegen mich?

Als es an meiner Zimmertür klopfte, wurde ich aus meinen Gedanken gerissen und Sora kam rein. „Duhu~ , Roxas~?“

Ich seufzte, wenn Sora schon SO anfing, wollte er etwas von mir. „Schieß los.“

Kurz und knapp, anders konnte man gar nicht mehr bei Sora. „Demyx hat mir erzählt, du und Axel, ihr habt was miteinander?“

Dieser Mistkerl von Demyx! Woher wusste der... Marluxia! Er konnte es sicherlich mal wieder nicht für sich behalten und da er ja mit Saix zerstritten war... Was war nur mit Marlu los? Zuerst knutscht er in der Schule mit Zexion zum und jetzt erzählt er auch noch alles weiter. Sonst war er doch auch nicht so! „Wenn du so schweigst, ist das wohl so.“

„Was? Ach so, nein. Axel hat mich einfach geküsst, ich wollte das eigentlich gar nicht.“

„Meinst du, er ist wirklich mit Riku zusammen?“

Na super...! Jetzt setzte er wieder diesen verdammt Hundeblick auf, ich hasse es!
„Ich... weiß es nicht. Tut mir leid, Sora.“

Man konnte sehen, wie Soras Blick enttäuscht wurde. Ich seufzte. „Da musst du die beiden mal fragen.“

„Das trau´ ich mich aber nicht... Kannst du Axel nicht einfach mal fragen? Ihr versteht euch doch so gut.“

Ich seufzte erneut. Mein Bruder hatte ja Recht. Wir verstanden uns wirklich gut, zu gut um ehrlich zu sein. Und dann war da auch noch der Kuss, bzw... die Küsse. Ich musste es noch mit Axel klären und dann könnte ich ihn gleich für Sora fragen. „Okay, ich wird ihn morgen fragen.“

„Oh, super! Danke, Roxas. Ich kann immer auf dich zählen!“

Sora freute sich wirklich und knuddelte mich. Danach unterhielten wir uns über unwichtige Dinge, wie zum Beispiel die bevorstehende Halloweenparty.

„Glaubst du wirklich, sie kriegen das dieses Jahr hin“, fragte ich den braunhaarigen, als die Tür aufging und Mom ihren Kopf ins Zimmer steckte.

„Sora, da bist du ja. An der Tür wartet ein äußerst gut aussehender Junge auf dich. Er meinte, sein Name sei Riku.“

Sofort sprang Sora freudig auf und strahlte mich an, bevor er in den Flur verschwand. Ich glaube, Mom verwechselte ihn wirklich mit einem Mädchen. Ihr schien es nichts auszumachen, wenn sie zwei schwule Söhne hätte, was ja sogar so war.

So war ich auch wieder alleine im Zimmer und ich streckte mich auf meinem Bett aus, um in Ruhe Musik zu hören.

[Sora]

Ich freute mich riesig über Rikus Besuch, damit hätte ich nie im Leben gerechnet. Er schien schon so durcheinander, als wir uns nach der Schule voneinander verabschiedet hatten. Riku stand im Flur und lächelte, als er mich sah. Ich wäre am liebsten vor Freude in die Luft gehüpft.

„Hi Riku!“

„Hallo, Sora. Du strahlst ja richtig, ist mit deinem Bruder wieder alles in Ordnung?“

Ich nickte, aber die Versöhnung mit Roxas war nicht mein Grund meiner Freude, sondern Rikus Besuch.

Ich führte Riku in mein Zimmer und setzte mich auf das Bett, Riku setzte sich auf einen Stuhl mir gegenüber. Einen Moment lang schwiegen wir beide, er schien etwas unentschlossen zu sein. „Sora... ich muss dich etwas fragen...“

Ich horchte auf, hörte ich in seiner Stimme etwa Unsicherheit?

„Na dann... Frag los!“, grinste ich bloß.

„Weißt du, ob... da wirklich etwas zwischen Axel und deinem Bruder läuft?“

In meinem Gesicht spiegelte sich das Entsetzen wieder. Wieso fragte er mich ausgerechnet DAS?

„Ähm... das weiß ich selber nicht so genau... Roxas meinte aber nein. Wieso fragst du denn?“

Ich sprach mit sehr leiser Stimme, irgendwie war ich enttäuscht. Wie... Enttäuscht? Wieso war ich enttäuscht? Riku kann mich doch ruhig fragen, ich will nichts von ihm, immerhin bin ich glücklich mit Demyx zusammen. Aber... war ich wirklich noch glücklich mit Demyx? Ich wusste es nicht mehr genau.

Es war Rikus Stimme, die mich aus meinen Gedanken holten.

„Oh, okay. Ich dachte nur... Sie verstehen sich so gut und gestern, da hat Axel ihn am offenen Strand geküsst. Abends meinte er zu mir, er hätte sich in ihn verliebt, aber

das kann er doch nicht... ernst gemein haben?"

Riku schien sehr vertieft zu sein, er war völlig verzweifelt. Liebte er Axel etwa wirklich und meinte es auch ernst, als er meinte Axel sei sein Freund? Ich nahm den Jungen mir gegenüber in den Arm, Riku brauchte jemanden zum reden und er kannte wohl niemanden, außer unserer Clique.

„Riku?"

Von Riku kam auf einmal keine Regung mehr und ich hielt ihn etwas von mir weg, so dass ich ihm ins Gesicht schauen konnte. Seine Augen waren geschlossen und sein Atem war ruhig und gleichmäßig, er war also eingeschlafen, mehr nicht.

Leise seufzte ich und hievte Riku mit aller Kraft rüber auf mein Bett. Danach ging ich rüber zu Roxas, das heißt ich wollte, doch er war eh schon im Flur. Er schien grade aus dem Bad zu kommen, denn seine Haare hingen platt herunter und er hatte nur Shorts und ein altes Schlafshirt an.

„Ist Riku wieder weg?"

Ich schüttelte den Kopf und mein Bruder sah mich mit schief gelegtem Kopf fragend an. „Und warum bist du dann nicht bei ihm im Zimmer?"

Bekommen trat ich von einem Fuß auf den anderen. Roxas merkte meine Verlegenheit und wartete geduldig auf die Erklärung, welche ich nur zögernd über mich brachte. „Na ja, Riku hatte große Sorgen... die hat er mir erzählt... Er war völlig fertig und als ich ihn trösten wollte, da... ist er total erschöpft eingeschlafen. Kannst du... kannst du nicht mal mit Mom reden, ob er heute Nacht hier bleiben darf?"

„Das wird kein Problem sein, denke ich."

Ich lächelte Roxas an, senkte aber wieder den Blick, als ich weiter redete. „Er wohnt mit Axel zusammen und er sollte vielleicht wissen, wo Riku ist. Könntest du ihn vielleicht anrufen und Bescheid geben?"

Ich konnte richtig zusehen, wie sich Roxas' Gesichtsmuskeln anspannten und doch nickte er leicht.

„Liegt Riku in deinem Bett?"

„Ja, er wäre sonst vom Stuhl gefallen."

„Das heißt, du willst heute bei mir schlafen?"

Erst jetzt sah ich Roxas wieder richtig an. „Würde das denn gehen?"

Der Blonde mir gegenüber seufzte und stimmte zu. „Okay, leg dich schon mal hin. Ich red noch schnell mit Mom und dann ruf ich Axel an... Du hast nicht zufällig die Homenummer der Beiden", fragte Roxas mich noch.

Ich nickte und reichte ihm einen Zettel, der neben dem Telefon lag. Dann ging ich in sein Zimmer, lehnte die Tür aber nur an. Roxas redet nur kurz mit Mom, dann hörte ich, wie er zum Telefon ging und Axels Nummer eingab. „Axel? Ich bin's, Roxas... Was? Nein! ... Hör mal zu: Riku ist hier bei Sora, er ist eingeschlafen... Nein, keine Ahnung... Vergiss es! ... Ja, heute Nacht bleibt er hier. Es ist schon alles geklärt ... Keine Ahnung, was er von Sora wollte. Schließlich geht mich das nichts an... Nein, ich werde ihn nicht danach fragen, sie schlafen schon. ... Ja, beide. ... Bis morgen, Axel."

Ich hörte, wie Roxas seufzte und ins Zimmer kam. Er legte sich neben mich und ich tat so, als würde ich schlafen, doch ich spürte Roxas' Blick auf mir.

„Du hast alles mitgehört, oder?"

Ich nickte, Roxas konnte ich eh nicht täuschen.

„Axel macht sich Sorgen um Riku. Er ist vorhin einfach während eines Streits abgehauen. Er war echt froh, dass ich angerufen hatte und er jetzt Bescheid weiß, wo Riku ist."

Ich nickte und fragte nicht, was wohl zwischen Axel und Riku vorgefallen war und

ohne, dass ich es bemerkte, schlief ich ein.

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, schlief Roxas noch. Ich stand langsam auf, um ihn nicht zu wecken und ging in den Flur. Im Flur, nein eher in der Küche, stand Riku. Er war schon fertig angezogen, ich hatte ihm dem Abend zuvor Sachen von Roxas hingelegt, und es schien, als würde er sich mit Mom unterhalten. Riku sah zu mir, als ich gegen die Flurkommode stieß und einen leisen Fluch losließ. Auch Mom sah besorgt in den Flur, allerdings galt ihre Sorge der Kommode. „Sora, lass doch bitte meine Einrichtung ganz. Ich weiß, du magst sie nicht besonders, aber trotzdem...“

Mit gesenktem Kopf und total rot im Gesicht ging ich zu Riku. „Morgen.“

„Morgen, Sora.“

Riku wuschelte mir durch die Haare und hatte ich da wirklich ein echtes Lächeln auf seinem Gesicht gesehen?

Die Tür von Roxas' Zimmer ging plötzlich auf und mein großer Bruder kam langsam raus getrottet. Gähnend lief er direkt ins Badezimmer, Riku sah erstaunt zu. „Läuft das jeden morgen so ab?“

Ich wollte grade etwas sagen, doch Mom war schneller. „Ja, eigentlich stehen die beiden Morgenmuffel gemeinsam im Bad und Sora kämpft mit seinen Haaren, bis Roxas sich seiner erbarmt und ihm hilft.“

Von Riku kam ein leises Kichern, welches mich leicht erröten ließ. Warum musste meine Mutter auch aus dem Nähkästchen plaudern?

„Magst du es, wenn andere dir deine Haare machen, Sora?“, fragte er mich schließlich. Zögernd gab ich es zu. „Irgendwie schon, aber ich weiß nicht wirklich, warum.“

„Darf ich dir dann heute deine Haare machen?“

Nun war ich dran, zu staunen, gab jedoch meine Einwilligung. Also ging Riku ins Zimmer zurück, während ich den Kamm und das Haargel aus dem Bad holte. Roxas zwinkerte mir zu und ich ging zu Riku in mein Zimmer.

Wir saßen auf dem Boden, während Riku meine Haare machte. Er ging ganz sanft mit ihnen um und am Ende saß die Frisur perfekt. Riku konnte es tatsächlich besser als Roxas und es gefiel mir, wenn Riku es machte. Ich drehte mich um und knuddelte ihn kurz. „Danke, das sieht echt super aus! Machst du Haare stylen öfter?“

Sofort wurde Rikus Gesichtsausdruck wieder traurig, ich hatte da wohl einen wunden Punkt getroffen, doch er erzählte es mir trotzdem. „Normaler Weise mache ich Axels Haare jeden Morgen. Er kann es selbst nicht so gut. Ich frage mich, wie er das dann wohl heute macht...“

Rikus trauriger Blick deprimierte mich. Also sprang ich auf und ging zum Kleiderschrank, um mir frische Sachen anzuziehen. Bei der Kleiderwahl fragte ich ihn nach seiner Meinung und er schien etwas abgelenkt zu sein.

10 Minuten später standen wir fertig im Flur, auf unerklärliche Weise stand Rikus Tasche dort. Wir gingen normal zur Schule und trafen nacheinander alle unsere Freunde, auch Axel stieß dazu. Dieser ging sofort zu Roxas, Riku war für ihn wie Luft. „Hey Roxas! Wollen wir heute Nachmittag etwas unternehmen?“

„Nein.“

Roxas gab eine klare, abweisende Antwort.

„Wieso denn nicht?“

Axel schien enttäuscht von Roxas' Abweisung und ich verstand nicht wirklich, wieso mein Bruder so reagierte. Er mochte Axel doch eigentlich, wieso also...

„Ich habe keinen Bock auf dich, Axel. Also lass mich in Ruhe.“

Okay~, was war mit meinem Bruder los? Ich hatte eigentlich die ganze Zeit gedacht, er

mag Axel und jetzt reagierte er so abweisend zu ihm. Riku stand neben mir, etwas erleichtert. Ich zuckte verwundert mit den Schultern und ging zu Demyx, der mich gleich mit einem Kuss begrüßte. „Was ist denn heute mit deinem los? Er wirkt so verändert.“

Mein Kopf ging in Demyx' Richtung. Dann war es also nicht nur mir aufgefallen? Aber Rikus Verhalten war auch schon sehr seltsam. Ich verstand auf einmal gar nichts mehr...

[Roxas]

Wieso konnte Axel mich nicht einfach mal in Ruhe lassen, merkte er denn nicht wie schlecht es Riku ging und dann auch noch wegen ihm. Riku tat mir leid und seit dem vergangenen Tag wusste ich auch, weshalb Riku mich nicht mochte. Er wohnte seit jeher schon mit Axel zusammen und das hat seine Gefühle durcheinander gebracht. Er hatte eine große Zuneigung für ihn, wenn nicht sogar Liebe. Er war Riku wohl erst richtig aufgefallen als Axel anfang, mich anzubaggern und nun brauchte er einen guten Freund, Sora. Klar werden sich jetzt alle wundern, dass ich Axel so abweisend behandle, doch es muss sein. Riku soll eine Chance haben, denn ich will nicht mehr als Freundschaft von Axel.

„Hallo? Erde an Roxas~ ... Erde an Roxas~... Krieg ich heut' noch eine Antwort?“

Axels Stimme holte mich in die Wirklichkeit zurück und ich schloss für einen kurzen Moment die Augen, bevor ich antwortete. Wieso fiel mir das nur so schwer? „Axel, lass mich in Ruhe“ Ich will nichts mir dir zu tun haben!“

Ich drehte mich um und rannte weg, denn ich wollte nicht dass mich die anderen zittern sahen. Als ich Axel die 'Wahrheit' gesagt hatte, war sein Blick starr geworden... Hatte ich ihn etwas tatsächlich so sehr verletzt?

Ich lehnte mich gegen eine Wand, sobald mich die anderen nicht mehr sehen konnten. Das Zittern war stärker geworden und ich spürte ein Stechen in der Brust. War das etwa mein Herz? Ich schüttelte den Kopf. Nein, so weit durfte es nicht kommen. Axel sollte mit Riku zusammenkommen. Axel sollte aufhören, mir immer wieder hinterherzulaufen... Moment mal... Er läuft mir hinterher? Nein, das ist er nicht, ich weiß es... aber... hoffte ich es? Ja, eindeutig. Ich wollte diese grünen Augen sehen, meine Hände hin den flammenden Haaren vergraben...

Das Rot, ich sehe es immer deutlicher vor mir, im Einbilden der Erinnerungen war ich schon immer gut. Ich seh Axel nun genau vor mir, er hat noch diese Verletztheit im Blick und... Warum tat der Schlag bloß so weh, wenn Axel doch nur eine Einbildung war? Seine Stimme war wie immer... War es doch die Wirklichkeit? Vermutlich schon, sonst würde ich wohl nicht so leiden müssen...

„Roxas... Das hätte ich nie von dir erwartet! Du bist so ein... Arsch!“

Ein Arsch? Ja, das war ich wohl nun in deinen Augen, vorher war ich dies für Riku. Wieso kann man es immer nur einem recht machen und muss dabei den anderen verletzen? Eigentlich will ich das doch gar nicht, doch einer soll mich hassen. Das ist wohl meine Bestimmung. „Du hast Recht. Ich bin wirklich ein Arsch, aber das ist wohl nichts dran zu ändern. Irgendjemand wird mich immer als Arsch sehen...“

Ich lachte, versuchte mein Zittern zu unterdrücken. Irgendwie tat ich mir selbst weh, wenn ich so etwas zu Axel sagte, aber anders konnte ich Riku nicht helfen.

Plötzlich tauchte Riku hinter Axel auf. „Axel...“

Blitzschnell wandte der Angesprochene den Kopf in die Richtung des Jüngeren. „Riku? Aber wieso bist du denn jetzt hier?“

Der silberhaarige senkte den Blick. „Weil ich etwas klären muss. Roxas...“

Unsere Blicke trafen sich, ich konnte in Rikus Augen sehen, dass es ihm Leid tat. „...Roxas hat das alles nur meinetwegen gesagt...“

Axels Augen weiteten sich erst, dann wurden sie wieder ganz schmal. Er wollte mir am liebsten noch eine verpassen, doch er beherrschte sich. „Er hat mitbekommen, dass ich... mehr als Freundschaft für dich empfinde und... er wollte mir den Weg frei machen, weil ich ihn letztens so angefahren habe. Roxas hat das alles nur für mich getan und dabei nicht an sich selbst gedacht!“

„Riku...“

Axels Stimme war wieder ganz weich geworden und seine Augen lagen sanft auf Riku, doch er verkrampfte sich wieder nach nur wenigen Sekunden. „... du trägst doch nicht die Schuld daran, schließlich hat Roxas das alles von sich aus getan und...“

Sein Blick traf den meinen und ich wollte ihm in die Arme springen, aber ich ließ es und hockte mich hin. Ich hatte nicht mehr die nötige Kraft zu stehen, dafür zitterte ich sehr.

„Aber Axel, er hat dabei nur an mich gedacht!“

„Das ist mir egal.“

„Wieso?“

Meine Stimme zitterte, es war nicht mehr zum Aushalten. Hatte ich Axel wirklich so sehr mit nur wenigen Worten verletzt? So sollte es nicht sein, Riku hatte recht. Ich hab nur an ihn gedacht und nicht an mich oder an...

„Wieso? Das fragst du auch noch!? Von Anfang an war ich offen zu dir, hab dir meine Gefühle gezeigt und du machst aus Spaß einfach mit, um mich derartig zu verletzen. Ich weiß, was ich bin, doch so etwas hab selbst ich nicht verdient!“

„Du hast mir ja keine andere Wahl gelassen! Du hast mich überfallen und einfach geküsst, ich konnte mich ja nicht einmal wehren!“

„Ich fass es nicht!“

Axel rammte seine Faust in die Wand direkt neben mir. „Du hast mich tatsächlich verarscht, mir die ganze Zeit etwas vorgemacht und ich hatte gedacht, ich hätte die Liebe meines Lebens getroffen.“

Ich sprang auf und schlug Axel mir beiden Fäusten auf die Brust. „ Du Idiot! Das ist doch gar nicht wahr! Sag nicht einfach, ich würde nichts für dich empfinden, wenn du es gar nicht weißt!“

Ich hielt inne und schluchzte, jetzt war ich auch noch am heulen. Das war alles seine Schuld!

Ich spürte, wie eine Hand von Axel meine beiden Handgelenke packte und festhielt. Mit der anderen fuhr er durch meine Haare und hielt mich am Nacken, um mein Gesicht näher an seines ziehen zu können. Dann küsste er mich, ganz sanft. Dann nahm er mich ganz fest in den Arm und ich klammerte mich an ihn. Wir hatten beide Riku vergessen, der noch immer an seinem Platz stand. Er lächelte mich an und nickte. Nein, es war kein Lächeln, es war ein Grinsen und ich ahnte etwas, doch es war mir egal. Wie Riku wieder wegging war das letzte was ich sah, ehe Axel mich irgendwohin zog.

Tbc~

~~~~~

So, ich hab es geschafft und das noch vor Ende des Jahres xD

Ich hoffe es hat euch wieder gefallen, über ein Feedback mecker ich ganz bestimmt nicht =D

Da ich ja jetzt im Abi drin stecke, dauert es mit den neuen Kapis leider immer etwas

T\_T

Aber ich versuche schnell weiter abzutippen~

Da Aku